



DSW 12

Nachrichten



www.dsw-1912.de



DSW 1912 e. V. · Alfelder Straße 31 · 64289 Darmstadt
Presseendung · Deutsche Post Ag · Entgelt bezahlt · D 6987 E

Darmstädter Schwimm- und Wassersportclub 1912 e. V.

Mitglied des Landessportbundes Hessen — Hessisches Schwimm-Leistungs-Zentrum (SLZ)

Clubheim: Alsfelder Straße 31, 64289 Darmstadt — Bootshaus am Altrhein, Riedstadt/Erfdelden

Geschäftsstelle: Anja Kipp, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 30 77, Fax (0 61 51) 78 30 43,
E-Mail: geschaeftsstelle@dsw-1912.de, Internet: www.dsw-1912.de
Öffnungszeiten: mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Bankverbindungen: Beitragskonto: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 4 055 918, BLZ 508 900 00
DSW-Spendenkonto: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 9 048 537, BLZ 508 900 00
Schwimmabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 1 415 700, BLZ 508 900 00
Wassersportabteilung: Sparkasse Darmstadt, 567 531, BLZ 508 501 50
Volleyballabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 405 205, BLZ 508 900 00
Triathlonabteilung: Volksbank Darmstadt – Kreis Bergstrasse, 1 664 808, BLZ 508 900 00

Vorstand:

Vorsitzender: Rafael Reißer, c/o hess. Landtag, Schloßplatz 1-3, 65183 Wiesbaden, Tel. (06 11) 35 07 12,
E-Mail: r.reisser@ltg.hessen.de

1. Stellv. Vors.: Walter Wolf, Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt, Tel. (0 61 52) 98 93 75, E-Mail: slz@dsw-1912.de

2. Stellv. Vors.: Bernd Emanuel, Osannstr. 37, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 2 79 38 17, E-Mail: berndemanuel@web.de

Schatzmeister: Peter Meisinger, Donnersberggring 22, 64295 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 36 09 50

Geschäftsführer: Thomas Kipp, Am Kavalleriesand 37, 64295 Darmstadt, Tel. und E-Mail über Geschäftsstelle

Abteilungen:

Schwimmen: Richard Kursch, Brienner Straße 39 a, 64560 Riedstadt, Tel. (0 61 58) 74 79 33

Triathlon: Guido Reisch, Im Emser 37, 64287 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 95 09 145, Fax 95 09 147,
Mobil: 0173 35 77 049, E-Mail: triathlon@dsw-1912.de

Volleyball: Sebastian Billig, Troyesstraße 72, 64297 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 42 51 66,
E-Mail: volleyball@dsw-1912.de

Wassersport: Heinz-Jürgen Schäfer, Ringstraße 20, 64342 Seeheim-Jugenheim, Tel. (0 61 51) 5 41 09,
E-Mail: wassersport@dsw-1912.de

Jugend: Waldemar Metzler (Jugendwart), Herdweg 106, 64285 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 4 37 73
Yannick Leberz (Jugendsprecher), Erbesbachweg 1, 64380 Rossdorf
E-Mail: vereinsjugend@dsw-1912.de

Ältestenrat: Robert Herdt, Thorsten Rasch, Ralf Spohn, Heinz Steudle, Andreas Weber
und Lieselotte Zimmerling

WVD '70: Wasserballverein Darmstadt 1970
1. Vorsitzender: Jens Sommerkorn, Stifterstraße 14, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 3 96 57 27,
Fax (0 61 51) 3 96 57 28, E-Mail: h.sommerkorn@t-online.de
Konto: Sparkasse Darmstadt, 592 374, BLZ 508 501 50
Spendenkonto: Sparkasse Darmstadt, 10 005 060, BLZ 508 501 50

Impressum:

Herausgeber: Darmstädter Schwimm- und Wassersportclub 1912 e. V., Alsfelder Str. 31, 64289 Darmstadt

Redaktion: Markus Lohnes, Weiterstädter Straße 31, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 96 09,
Fax 71 96 21, E-Mail: lohnesh@27a.de

Satz & Anzeigen: typographics GmbH, Röntgenstraße 27a, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 96 09

Druck: typographics GmbH, Röntgenstraße 27a, 64291 Darmstadt, Tel. (0 61 51) 71 96 09

Erscheinungsweise: Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai/Juni, Juli/August, September, Oktober, November,
Dezember

Redaktionsschluss: Jeweils der 21. des Vormonats, 18.00 Uhr.

ISSN: 1431-3707

AUS DEM INHALT

- 4 Schwimmen**
Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften für Behinderte
- 10 Schwimmen**
Bundesliga: DSW im Abstiegskampf auf Rang neun
- 12 Schwimmen**
Oberliga, Landesliga, Bezirksligen
- 14 Triathlon**
Sponsorenwechsel 2011 – Zusammenarbeit mit Software AG
- 22 Volleyball**
2. Frauen in der Rückrunde noch ungeschlagen
- 24 Wassersport**
37. Vogalonga
- 28 Wasserball**
Darmstadt sichert sich die Punkte im Hessenderby
- 29 Die Skat-Ecke**
Helmuth Mayer weiter Tabellenführer

SCHWIMMEN

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Schwimmabteilung

am 14. April 2011, um 19 Uhr im DSW- Clubheim, Alsfelder Straße 31, Darmstadt

- Eröffnung und Begrüßung
- Festellen der Beschlussfähigkeit
- Bericht des Abteilungsleiters
- Bericht der Sportleitung
- Bericht der Kassenprüfer
- Bericht des kommissarischen Schatzmeisters
- Entlastung des gesamten Vorstands der Abteilung
- Wahl eines neuen Ersten Vorsitzenden der Abteilung
- Wahl eines neuen Zweiten Vorsitzenden der Abteilung
- Wahl eines neuen Schatzmeisters
- Wahl eines neuen Kassenprüfers
- Behandlung von Anträgen
- Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 7. April 2011 schriftlich beim Abteilungsleiter der Schwimmabteilung, Herrn Richard Kursch, Brienner Straße 39a, 64560 Riedstadt einzureichen.

Einladung



Neujahrsfeier

Bei frühlingshaften Temperaturen fand am 16. Januar 2011 die Neujahrsfeier der Schwimmabteilung im und vor dem Trainingsbad statt. In lockerer Atmosphäre bot sich für Eltern, Angehörige und Trainer die Gelegenheit zur gemütlichen Unterhaltung. Für unsere jün-

geren Schwimmerinnen und Schwimmer hatten unsere Trainer Holger Combach, Julia Heusch und Katha Löwel lustige Staffelspiele im Angebot. Nach den Staffelspielen waren unsere Wasserratten nicht mehr zu bremsen und hatten viel Spaß beim Toben.



4. Int. offene Süddeutsche Schwimm-Meisterschaften für Behinderte im Nordbad Darmstadt

Daniel Simon absolviert Mammutprogramm

In der vierten Auflage der Süddeutschen Meisterschaften nahmen am Samstag, den 29. Januar 2011, 130 Schwimmerinnen und Schwimmer mit Handicap auf der 50 m Bahn im Darmstädter Nordbad an den Titelkämpfen teil. Eröffnet wurde der Wettkampf vom Oberbürgermeister der Stadt Darmstadt, Walter Hoffmann. Grußworte an die Anwesenden richtete der Präsident des Hessischen Behindertensportverbandes Gerhard Knapp und Brigitte Zypries, Bundestagsabgeordnete und Bundesjustizministerin a. D. Die Meldung zahlreicher Mitglieder der deutschen Nationalmannschaft und die Anwesenheit von Bundestrainerin Ute Schinkitz machen deutlich, dass sich die Veranstaltung über die Jahre zu einem wichtigen Wettkampf etabliert hat. Im Vorfeld der EM in Berlin im Juli und der davor im April stattfindenden IBSA-WM (International Blind Sport Federation) waren neben den hessischen Vereinen Teilnehmer

aus ganz Deutschland, Österreich und Italien angereist.

Daniel Simon, der sich derzeit auf die o. g. Weltmeisterschaft der sehbehinderten Schwimmer vom 03.-10.04. in der Türkei vorbereitet, hatte auf allen 11 Strecken gemeldet. Trotz des ihm von seinen Berliner Trainern auferlegten Mammutprogramms konnte sich der Darmstädter Sportler des Jahres 2010 sieben Medaillen sichern. „Ich habe mich die ganze Zeit sehr gut gefühlt und musste nur zum Schluss dem großen Pensum etwas Tribut zollen“, beschreibt Daniel (22) den langen Wettkampftag. Zwei Goldmedaillen und den Titel Süddeutsche Meister errang er über 100 m Freistil (58,10 Sekunden) und 50 m Rücken (33,57). Außerdem bereichern nun zwei Silbermedaillen über 200 m Lagen (2:32,31 Minuten) – hier siegte Tobias Pollap vom TSV Bayer 04 Leverkusen – und 50 m Freistil (26,40) – Platz 1 ging an Sebastian Iwanow, ebenfalls Bayer 04 Leverkusen – Daniels Medaillensammlung. Außerdem drei Bronzemedail-

BENEFIZVERANSTALTUNG

am 22. April 2011
um 20:30 Uhr im



zu Gunsten der Schwimmabteilung des



DSW12

mit: **Kabarett Kabbaratz**
Zauberer Dixon
Hans - Joachim Heist
Ilse Sturmfels

Verbindliche Anmeldung und Karten über Geschäftsstelle
Anja Kipp 06151-713077 oder Halbneuntheater 06151-23330.
Den Eintritt von € 16,50 pro Person spenden die
Künstler der **Schwimmabteilung des DSW 1912.**

len über 50 m Brust (36,18), 50 m Schmetterling (30,60) und 100 m Schmetterling (1:06,93). Zweimal Platz 4 über 100 m Brust (1:22,01) und 100 m Rücken (1:14,14) sowie zwei fünfte Plätze über 400 m Freistil (4:50,40) und 200 m Freistil (2:16,19) vervollständigen die Ergebnisse. Eine Überraschung am Rande: Landtagsabgeordneter Rafael Reißer, Präsident des DSW '12, holte für Daniel die Ehrung der Schwimmabteilung für seine erfolgreichsten Mitglieder nach, da der Kurzbahnweltmeister im Dezember bei unserer Feier mit Yannick und Marco nicht aus seinem Trainings- und Studienort Berlin anreisen konnte. Oona Weber erzielte in der Jugendwertung B auf der 200 m Freistil und der 50 m Schmetterling-Strecke jeweils den 1. Platz. In der Offenen Wertung wurden ihre Leistungen jeweils mit der silbernen Medaille belohnt.

✍️ *gez. Hans Hofmann*

Danksagung

Am Samstag den 29. Januar 2011 war es wieder soweit. 130 behinderte Teilnehmer aus 43 Vereinen mit über 500 Starts trafen sich im Nordbad in Darmstadt, um an der diesjährigen 4. Süddeutschen Meisterschaft im Schwimmen teilzunehmen. Dieser Wettkampf findet nun schon zum dritten Mal in Darmstadt statt. Der Zuspruch zur Veranstaltung wächst von Jahr zu Jahr und somit auch der Aufwand, der für die Durchführung nötig ist. Ausrichter war wieder mit vielen Helfern der DSW 1912 Darmstadt. Ohne die Helfer wäre eine solche Veranstaltung heute nicht mehr durchzuführen. Schiedsrichter, Zeitnehmer, Helfer für Auf- und Abbau, Erste-Hilfe-Dienst, Auswertung, Siegerehrung, all dies muss gut organisiert sein. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer wurde ebenfalls gesorgt. Es gab wieder eine gutsortierte Verpflegungstheke, betreut durch



Daniel Simon & Rafael Reißer ...

... und beim Schwimmen



Oona Weber

Auch in der heutigen, wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit gibt es immer noch eine ganze Reihe von Personen und Unternehmen, die ihr „Herz für den Sport“ und insbesondere den Schwimmsport noch nicht verloren und erkannt haben, dass soziales Engagement in einem erfolgreichen Traditionsverein, wie ihn der DSW 1912 Darmstadt darstellt, lohnend ist.

Das beste Beispiel hierfür stellt ein Kreis von Förderern dar, der sich gebildet hat, um die Schwimmabteilung finanziell und materiell tatkräftig zu unterstützen, und somit dazu beiträgt, dass die vielfältigen und natürlich kostenintensiven Aufgaben bewältigt werden können.

KREIS DER FÖRDERER DES SCHWIMMSPORTS

Dieses Engagement weiß die Schwimmabteilung sehr wohl zu würdigen, zumal es unseren sowohl im Spitzenleistungs- als auch im Nachwuchsbereich erfolgreichen Schwimmern ermöglicht, stets beste Trainingsbedingungen zu erhalten. Daher wird der Kontakt der Schwimmabteilung zu diesen Förderern und natürlich der Kontakt der Förderer untereinander in Zukunft ein zentrales Thema der Vorstandsarbeit sein.

Die Schwimmabteilung bedankt sich an dieser Stelle bei den nachstehenden Förderern nochmals auf das herzlichste für die Unterstützung und das gezeigte außergewöhnliche Engagement.

- ▶ Entega, Darmstadt
- ▶ Merck KGaA, Darmstadt
- ▶ Rosbacher, Bad Vilbel
- ▶ typographys GmbH, print@27a.de, Darmstadt
- ▶ Universa Versicherungen
- ▶ Sparkasse Darmstadt
- ▶ Darmstädter Brauerei
- ▶ Volksbank Darmstadt · Kreis Bergstraße
- ▶ Darmstädter ECHO
- ▶ B&W Kopiertechnik Service & Vertriebs GmbH, Darmstadt
- ▶ DATRON AG, Mühlthal
- ▶ Haustechnik Roßdorf


Natürlich steht der Kreis der Förderer jedem offen, der uns unterstützen will. Wir sind gemeinnützig und können Ihnen eine Spendenbescheinigung zukommen lassen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Vorsitzende der Schwimmabteilung, Richard Kursch, Tel. (0 61 58) 74 79 33, jederzeit gerne zur Verfügung.

freiwillige Helfer des DSW 1912, die stets gut besucht war. Es wurde nicht nur Kaffee und verschiedenste Kuchen bereitgestellt, sondern auch eine warme Suppe mit Wurst wurde angeboten.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Hessischen Behindertensportver-

bandes HBRS bei den vielen freiwilligen Helfern des DSW 1912 bedanken, die wieder für eine sehr gute Organisation und eine reibungslose Durchführung der Wettkämpfe gesorgt haben.

 *Helmut Käding, VSG Frankfurt
(Fachwart Schwimmen beim HBRS)*

Südafrika

In ansprechender Frühform zeigten sich die beiden Darmstädter Schwimmer Marco Koch und Yannick Leberherz beim „South African International Invitational Swimming Meet“ im Newton Park von Port Elizabeth.


Bei diesem topbesetzten Meeting mit Schwimmern aus Südafrika, Großbritannien, Spanien, Brasilien und den USA konnten beide Einzelsiege erringen. Für Leberherz sprangen dabei mit ersten Plätzen über 200 m Rücken (2:00,06) und 400 m Lagen (4:19,89) gleich zwei Siege heraus. Zusätzlich gab es für ihn in neuer persönlicher Bestzeit von 3:53,95 über 400 m Freistil einen zweiten Platz. Marco Koch gewann über 200 m Brust in 2:15,11 zeitgleich mit dem Südafrikaner William Diering die Goldmedaille. Über 50 (0:29,77) und 100 m Brust(1:03,43) landete er in dem von der Riege der brasilianischen Schwimmer dominierten

Feld auf den Rängen 6 und 5. Koch zeigte sich im Anschluss an die Wettkämpfe durchaus zufrieden: „Über 200 m Brust hat man gesehen, dass die konditionelle Grundlage schon sehr gut ist. Lediglich die Grundschnelligkeit fehlt noch, womit auch die etwas schwächeren Resultate auf den kurzen Bruststrecken zu erklären sind.“ Yannick Leberherz, der ebenfalls unvorbereitet nach Südafrika reiste, konnte für den Saisonzeitpunkt gute Zeiten erringen, zumal nach dem Langstreckenlehrgang in Potsdam vor zwei Wochen wenig Zeit für Erholung blieb. In den nächsten Wochen stehen nun weitere Highlights auf dem Plan: Am nächsten Wochenende wird unter dem Titel „Weltklasse in Essen“ der Länderkampf zwischen Deutschland und Großbritannien ausgetragen, für den die beiden Darmstädter wieder fest eingeplant sind.

LUX

Beim Luxemburger Euromeet konnte sich Claudius Bartel vom DSW 1912 Darmstadt ins B-Finale schwimmen und erreichte dort in 2:14,31 den 16. Platz. Während er außerdem 200 m und 400 m Lagen in ordentlichen

2:17,00 bzw. 4:50,23 beendete, musste er bei seinen anderen Starts dem Training der letzten Wochen Tribut zollen und landete auf den hinteren Rängen.

 *Yannick Leberherz, 31.01.2011*

Geglückte Revanche

Nach der deutlichen Niederlage im vergangenen Jahr im walisischen Swansea konnte sich die deutsche Schwimernationalmannschaft beim Länderkampf gegen Großbritannien bei der diesjährigen Auflage souverän durchsetzen. Im Essener Schwimmzentrum Rüttenscheid lautete der Endstand nach insgesamt 42 Wettkämpfen 240:195 Punkte. Gegen

die ersatzgeschwächte britische Mannschaft, die trotz der Ausfälle eine gestandene Mannschaft an den Start brachte, überzeugten vor allem die deutschen Herren, die neben allen vier Staffeltwettbewerben auch 14 der 17 Einzelwettkämpfe für sich entscheiden konnten. Die deutschen Damen konnten dagegen nur auf den kurzen Strecken mithalten und er-

**WIR MÖBELN
GÄRTEN AUF.**



**farbenkrauth
Baumarkt**

DA, Heidelberger Str.195



Anstrich • Verputz • Tapeten • Altbausanierung • Fassadenreinigung
Betonschutz • Trockenbau • Wärmedämmung

seit 1847


*Ihr Malermeister
in Darmstadt*
steingässer

Im Tiefen See 75

64293 Darmstadt

Fon 06151-89 86 11 • Fax 89 86 13 • www.maler-steingaesser.de

rangen neben drei Staffelerfolgen Siege über 50 m Freistil, Brust und Schmetterling sowie 100 m Brust. Zu den guten Ergebnissen bei den Herren trugen auch die beiden Darmstädter Marco Koch und Yannick Leberherz bei. Koch siegte am Samstag über 200 m Brust in Saisonbestzeit von 2:13,62, womit er gut anderthalb Sekunden schneller als vor Wochenfrist in Südafrika schwamm. Den zweiten Wettkampftag und damit die 100 m Brust musste er jedoch krankheitsbedingt absagen. Yannick Leberherz gewann am Samstag 400 m Lagen in 4:19,04 und verbesserte damit seine

Saisonbestzeit um gut 8/10 Sekunden. Über 1500 m Freistil erreichte er hinter Teamkollege Christian Kubusch (SC Magdeburg) in 15:42,65 den zweiten Platz und blieb genau auf Bestzeitniveau. Anschließend legte er in guten 1:50,15 Minuten als Startschwimmer den Grundstein für den Sieg der deutschen 4 x 200 m-Freistil-Staffel, die mit Tim Wallburger, Robin Backhaus (beide SG Neukölln) und Clemens Rapp (TSV Bad Saulgau) knapp eine Sekunde vor der britischen Nationalstaffel anschlag.  Yannick Leberherz, 06.02.2011

DSW im Abstiegskampf auf Rang neun

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung machten die Schwimmer des DSW 1912 Darmstadt bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften den Klassenerhalt in der ersten Schwimm-Bundesliga perfekt. Zwar musste man den SC Magdeburg mit seinem Topschwimmer Helge Meeuw erwartungsgemäß vorbeiziehen lassen, nachdem dieser nach dem Vorkampf ohne Meeuw noch zehnter geworden war. Auf der anderen Seite konnten die Schwimmer des SSG Leipzig überholt werden, so daß mit Rang neun die gleiche Platzierung wie nach dem Vorkampf erreicht wurde. Nach 21.180 Zählern im Vorkampf ergaben sich nach einer guten Steigerung diesmal 21.484 Punkte, so daß im Endklassement 42.664 notiert wurden. Die beste Mannschaft im Abstiegskampf war der SC Magdeburg mit 43.259 Punkten vor der SG Bayer Wuppertal/Uerdingen/Dormagen (43.116) und dem DSW. Dahinter landete die SSG Leipzig vor den Mannschaften der Wasserfreunde Hannover (39.917) und des VFL Sindelfingen (32.223), die beide den Gang in die zweite Liga antreten müssen.

Mit dem Klassenerhalt ist der DSW das erste Mal seit den Jahren 1992 und 1993 in zwei aufeinanderfolgenden Jahren in der höchsten deutschen Klasse vertreten. Außerdem bedeutet dieser neunte Platz auch das beste Ergebnis eines Darmstädter Teams seit 1992, als man ebenfalls Neunter wurde. Aus der zweiten Bundesliga steigen in diesem Jahr die starken Mannschaften des SV Halle mit Paul Bieder-

mann und die SG Dortmund in die Schwimm-bundesliga auf, so daß das Ziel auch im nächsten Jahr Klassenerhalt lauten wird. Sollte die nachrückende Generation bis im nächsten Jahr einen großen Sprung machen, darf eventuell auch mal mit einer Qualifikation für die Meistersrunde geliebäugelt werden.

In diesem Jahr waren aber doch vor allem die erfahreneren Schwimmer die Stützen des Teams, denn Yannick Leberherz und Marco Koch sorgten in ihren jeweils fünf Rennen für die höchsten Gesamtpunktzahlen. Leberherz holte mit 3.918 Punkten fast das identische Ergebnis wie im Vorkampf, wobei wiederum seine 200 m Rücken die meisten Punkte (834) einbrachten. Marco Koch musste entgegen des Vorkampfes keine Disqualifikation erleiden, so daß er mit fünf Starts und 3.758 Punkten in die Wertung kam. 810 Punkte waren dabei 2:16,78 über 200 m Brust wert.

Richard Kursch kam mit anderer Streckverteilung auf gute 2.575 Punkte bei vier Starts über 200, 400 und 1500 m Freistil und 200 m Schmetterling.

Ein hervorragendes Comeback zeigte der 18-jährige Jonas Schauder, der aufgrund von Gelenksbeschwerden bis dato im Jahr 2011 keinem geregelten Training nachgehen konnte. Nach nur wenigen kurzen Einheiten in den letzten zwei Wochen entschied sich das Trainingsgespann des DSW aber dennoch für einen Einsatz des Brustschwimmers. Dieser bestätigte das Vertrauen mit starken Sprintleis-

tungen über 50 m Brust und Freistil. Nur knapp hinter seinen persönlichen Bestzeiten zeigte er vor allem über 50 m Brust in 0:29,94 (748) Punkte eine starke Leistung.

2.382 Punkte bei vier Starts steuerte Claudius Bartel bei, konnte dabei aber nicht ganz an sein hohes Niveau von vor zwei Wochen heranreichen. Lukas Löwel war wieder eine solide Stütze des Teams im Rücken- und Delfin-Sprint und erreichte gute 2.453 Zähler.

Alexander Dohn verbesserte sich im Gegensatz zum Vorkampf deutlich und steuerte über 50 und 100 m Schmetterling sowie als Schlusschwimmer über 100 m Freistil 1.882 Punkte bei. Durch die Rückkehr Schauders konnte sich Steffen Geppert auf den Kraulsprint konzentrieren und zeigte dort ordentliche Zeiten auf Vorkampfniveau. Fabian Starkbaum, der jüngste im Bunde, musste wieder über die Langstrecke 1.500 m Freistil an den Start und zeigte sich ebenso verbessert wie über 50 m Rücken.

Auch Thomas Hoppe, in Vertretung von Alexander Kreisel mit nach Dortmund gereist, konnte mit der Mannschaft vollauf zufrieden sein, wurde doch nicht nur das Klassenziel erreicht, sondern den etablierten Teams in vielen Rennen Paroli geboten.

 Yannick Leberherz, 27.02.2011

Die erste Damen-Mannschaft des DSW 1912 Darmstadt hat den Aufstieg in die zweite Schwimm-Bundesliga wie schon in den vergangenen Jahren verfehlt. Seit 2006 ist das Team

regelmäßig im Aufstiegskampf vertreten, für den letzten und entscheidenden Schritt nach oben hat es bisher aber nicht gereicht. Zwar konnte die Mannschaft das Vorkampfergebnis noch um rund 100 Punkte toppen, doch für eine Verbesserung reichte es nicht mehr. Platz fünf und 41.007 Punkte standen nach dem Wettkampf, in welchem sich der SSV Nürnberg (42.707) und der Chemnitzer SC (42.047) die so bedeutenden ersten Plätze sicherten, auf der Habenseite. In Schlagdistanz lagen auf den Plätzen drei und vier die Mannschaften von SG Schwabmünchen-Nördlingen (41.602) dem Hofheimer SC (41.532), hinter dem DSW erreichte der SV Wacker Burghausen abgeschlagen Rang sechs.

Kein Glück hatten die jungen Schwimmerinnen in diesem Jahr aber auch bei persönlichen Ausfällen. Zwei Tage vor Wettkampfbeginn musste Rückensprinterin Sarah Meister krankheitsbedingt absagen und während der Wettkämpfe erwischte es auch Reva Foos, die nur zu drei ihrer fünf geplanten Starts antreten konnte und dabei noch 1.972 Punkte beisteuerte.

Die weiteren gestarteten Athleten zeigten aber gute Leistungen, wobei sich besonders Franziska Edelmann über die Freistilstrecken auszeichnen konnte. Mit ihrer Gesamtpunktzahl von 3.523 übertraf sie ihr Vorkampfergebnis deutlich und schwamm außerdem hervorragende 400 m Freistil in 4:25,12 (756 Punkte). Mit jeweils vier Einzelstrecken trugen Lotta Novotny (2.636), Miriam Nosper (2.563) und

HEINRICH WEILER GmbH

Dachdeckermeister

Dacheindeckungen · Abdichtungen · Fassadenverkleidungen · Gerüstbau · Reparaturen



Seit 1757 in Familienbesitz

64283 Darmstadt · Riedlingerstraße 28
☎ (0 61 51) 2 39 28 · Fax 29 26 57



Julia Jäger (2.397) zum Gesamtergebnis bei. Drei Mal starteten Chantal Noe (1.924), Karoline Kollross (1.897) und Carla Kipp (1.744). Alexander Kreisel, der die Mannschaft in Leipzig betreute, kündigte an, sich im kommenden

Jahr um die Ausrichtung des Endkampfes zu bewerben, um den Damen mit dem Heimvorteil den vielleicht entscheidenden Impuls zu geben, um das Ziel zweite Bundesliga doch noch zu realisieren.

Endkampf Oberliga Hessen

Im Endkampf der Oberliga Hessen war mit der zweiten Mannschaft des DSW nur ein Team aus Südhessen vertreten. Die achtköpfige Gruppe machte ihre Sache sehr gut und behielt den fünften Vorkampfrang mit einer Steigerung um gut 100 Punkte, obwohl mit Jonas Langsteiner eine Stütze ausfiel. 18.593 Punkte im Rückkampf bedeuten in der Addition 37.064 Zähler nach den zwei geschwommenen Runden. Christian Koch zeigte sein beständig hohes Niveau mit 3.291 Gesamtpunkten und einem Top-Ergebnis von 745 Punkten für 0:29,97 Sekunden über 50 m Brust. Auch

Dane Weber (2852), Moritz Bergmann (2.810) und Tom Kupfer mit nur vier Starts (2.600) punkteten stark. Nachdem nun auch alle Ergebnisse der höheren Ligen feststehen, ist auch die Abstiegsregelung in der Oberliga geklärt. Da es aus der zweiten Liga einen hessischen Absteiger gibt, hat die zweite Damen-Mannschaft des DSW danach mit nur 73 Punkten Vorsprung auf den SC Wiesbaden II den Klassenerhalt geschafft. Die dritte Damenmannschaft war schon im Vorhinein abgestiegen, bei den Herren bleibt es ebenfalls beim Abstieg der dritten Mannschaft des DSW.

Landesliga Hessen, Endkampf

Die Damenmannschaft der TSG 1846 Darmstadt hatte sich als Sechster durch einen gelungenen Vorkampf für die Endrunde der Landesliga Hessen qualifiziert. Dort konnte der WSV Großkrotzenburg überholt werden, womit sich mit einer Punktzahl von 28.241 der fünfte Gesamtrang ergibt. Die jungen Damen sammelten zwar etwas weniger Zähler als im

Vorkampf, präsentierten sich aber dennoch ordentlich. Julia Kleinschmidt erschwamm sich 2.559 Punkte und war damit vor Selina Celar (2.439) stärkste Schwimmerin ihrer Mannschaft. Die veränderten Abstiegsregelungen haben in der Landesliga keinen Einfluss auf die weiteren südhessischen Mannschaften.

Endresultat aller hessischen Bezirksligen

Nachdem auch der hessische Schwimmbezirk Mitte seine deutschen Mannschaftsmeisterschaften ausgetragen hat, wurde vom hessischen Schwimmverband ein Gesamtergebnis aller vier Bezirksligen veröffentlicht. Bei den Damen steigen die dritte Mannschaft der SG Frankfurt und die Mannschaft vom Gudensberger SG in die Landesliga auf, weil der Erstplatzierte Hofheimer SV nicht aufstiegsberechtigt ist. Einen Wimpernschlag dahinter liegt der Viernheimer Schwimmverein, der nur 37 bzw. 64 Punkte hinter den beiden Aufsteigern liegt und damit nach dem knappen

Verpassen des Aufstiegs bei der letzten Auflage der DMS erneut das Nachsehen hat. Bei einer Gesamtpunktzahl von 14.255 gegenüber 14.292 (Frankfurt) und 14.319 (Gudensberg) hat man eine Punktzahl, mit der man locker in der Landesliga bestehen könnte. Direkt hinter Viernheim landete der Nachbar von der SSG Bensheim auf Rang fünf. Bei den Herren lagen die besten Südhessen auf den Rängen sechs (SSV Raunheim) und sieben (SSG Rödermark) und hatten mit der Aufstiegsvergabe nichts zu tun.

 Yannick Leberherz, 28.02.2011

Regelung der Eigenbeteiligung 2011

Wettkampfart	Eigenbeteiligung	Bemerkung
Einladungswettkämpfe, Bezirksmeisterschaften	3,00 Euro pro Start	Kosten für Verpflegung werden vom Aktiven getragen.
Einladungswettkämpfe (mit Übernachtung)	3,00 Euro pro Start	Kosten für Übernachtung + Verpflegung werden vom Aktiven getragen.*
DMS-Wettkämpfe; DMS/J-Wettkämpfe	Meldegeld trägt der Verein	Anteilige Kostenübernahme für Übernachtung durch die Schwimmabteilung nach Absprache (Einzelfallentscheidung). [*] Kosten der Verpflegung werden von den Aktiven getragen.
Hess. Meisterschaften, JMK Hess. Jahrgangsmesterschaften, Hess. „Lange Strecke“	3,00 Euro pro Start	Bei Gewinn einer Goldmedaille (Jahrgang) bzw. Medaille (offen), erfolgt die Erstattung der Eigenbeteiligung zu Gunsten der Mannschaftskasse. Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden vom Aktiven getragen.*
Süddt. Meisterschaften, JMK Süddt. Jahrgangsmesterschaften, Süddt. „Lange Strecke“,	5,00 Euro pro Start	Bei Gewinn einer Goldmedaille (Jahrgang) oder bei Gewinn einer Medaille (offene Wertung) erfolgt die Erstattung der Eigenbeteiligung zu Gunsten der Mannschaftskasse. Kosten für Übernachtung und Verpflegung werden vom Aktiven getragen.*
Deutsche Meisterschaften, JMK Deutsche Jahrgangsmesterschaften	30,00 Euro pro Wettkampftag	Bei Gewinn einer Medaille erfolgt die Erstattung der Eigenbeteiligung zu Gunsten der Mannschaftskasse. Kostenübernahme für Übernachtung durch die Schwimmabteilung. Anteilige Kostenübernahme für Verpflegung durch die Schwimmabteilung nach Absprache (Einzelfallentscheidung). Kosten der Übernachtung an wettkampffreie Tagen: nach Einzelvereinbarung, die Eigenbeteiligung beträgt mind. 45 Euro pro Tag.*

- Die Zahlung der Eigenbeteiligung bei Meldegeldern hat per Überweisung auf das DSW-Konto zu erfolgen. Die Zahlungsanweisung hat spätestens 1 Tag vor Wettkampfbeginn zu erfolgen (Zahlungseingang auf dem DSW-Konto spätestens 2 Werktagen nach dem Wettkampf). Bei verspäteten Zahlungen wird ein Säumniszuschlag von 1,50 Euro/Start fällig.
- Bei pauschalen Beteiligungskosten für Busfahrt, Wettkampfgebühr, Übernachtung, etc. gilt: Die Zahlungsanweisung hat spätestens 1 Tag vor Abreise der Mannschaft zu erfolgen (Zahlungseingang auf dem DSW-Konto spätestens 2 Werktagen nach dem Wettkampf). Bei verspäteten Zahlungen wird ein 15 % Säumniszuschlag erhoben.
- Barzahlung vor Ort oder beim Trainer/in wird nicht mehr angenommen.
- Die Eigenbeteiligung ist grundsätzlich auch bei Nichtantreten zu zahlen.
- Schwimmer/innen werden erst nach Begleichung der fälligen Eigenbeteiligung einschl. evtl. Zusatzgebühren für nächste Wettkämpfe gemeldet.
- Geschwisterregelung: Nehmen an einem Wettkampf mehrere Kinder/Jugendliche aus einer Familie teil, ist für das Kind mit den meisten Starts die volle Eigenbeteiligung zu entrichten.
- (*) Sind bei auswärtigen Wettkämpfen oder Meisterschaften eine oder mehrere Übernachtungen notwendig, so ist eine Eigenbeteiligung pro Wettkampftag (für Unterkunft, Abendessen, evtl. An- und Anreise) unabhängig von der jeweiligen Unterbringung in einem Einzel-, Doppel- oder Mehrbettzimmer (u.U. im Zustellbett) zu entrichten.
- Für jedes weitere Kind ist 50 % der Eigenbeteiligung zu zahlen.
- Die Höhe der Eigenbeteiligung pro Wettkampftag wird dem Aktiven vor Meldeschluss bekannt gegeben.
- Die Eigenbeteiligungsregelung kann auch für Wettkämpfe die der DSW ausgerichtet angewandt werden.
- Die an den DSV zu entrichtenden Lizenzgebühren, wie die Jahreslizenzgebühr, die Gebühr der Erstregistrierung und die Startrechtwechselgebühr, sind von den Aktiven zu tragen.
- Wettkampfkosten der Masters werden nicht von der Schwimmabteilung übernommen (Ausnahme: Das Meldegeld bei Teilnahme an den DMS-Masters).
- Die Kampfrichtertätigkeit - bei Veranstaltungen, die nicht vom DSW ausgerichtet werden - wird mit 6 Euro pro Abschnitt vergütet. Sollte die Vergütung unter 6 Euro liegen, so wird die fehlende Differenz vom DSW gezahlt. Die Kampfrichtertätigkeit bei DSV-Veranstaltungen (als Veranstalter oder Ausrichter) ist jeder anderen Helferefunktion gleichgestellt und wird nicht vergütet.

✍️ Henny Weber, Sportliche Leitung, Januar 2011



Einladung zur Jahreshauptversammlung der Triathlonabteilung am 29.03.2011

Hiermit lädt der Vorstand der Triathlonabteilung zur diesjährigen Hauptversammlung ins DSW-Clubheim ein

Datum: 29.03.2011 · Uhrzeit: ab 21 Uhr · Ort: DSW Clubheim, Alsfelder Straße 5

Tagesordnungspunkte:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| 1. Eröffnung und Begrüßung | 7. Aussprache |
| 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit | 8. Entlastung des Vorstandes |
| 3. Bericht des Abteilungsvorsitzenden | 9. Wahl eines neuen Vorstandes |
| 4. Bericht des sportlichen Leiters | 10. Wahl eines neuen Kassenprüfers |
| 5. Bericht des Kassenwarts | 11. Vorstellung des Finanzplanes 2011 |
| 6. Bericht der Kassenprüfer | 12. Verschiedenes |

Einladung

Sponsorenwechsel 2011

Liebe Freunde, jetzt ist es publik! Ich freue mich ganz besonders, Euch unseren neuer Sponsor und Namensgeber die Software AG vorstellen zu dürfen.

Was sich für uns jetzt direkt ändert, nachfolgend in kurzen Stichworten. Neuerungen und Änderungen, die Ihr auch auf unserer neu gestalteten Homepage schön nachvollziehen könnt!

„Neu“ in der Abteilung wird unsere gesamte Struktur und Ausrichtung, sprich, die klare Verteilung von Kompetenz und Verantwortung sein.

Unser bisheriges Stiefkind, die Langdistanzathleten, werden zielgerichtet strukturiert. Petra Wassiluk und Frank Vytrisal übernehmen die eigenständige und voll verantwortliche Leitung mit dem Ziel, ein erfolgreiches Langdistanzteam aufzubauen. Die Athletinnen und Athleten werden erst einmal nur aus unserem eigenen Nachwuchs kommen.

Die bewährten Strukturen beim „Top Team Kurzdistanz“ bleiben unverändert erhalten.

Ebenfalls komplett neu strukturiert und aufgebaut wird unsere Jugendabteilung. Jörg Pospischil übernimmt hier die eigenständige, voll verantwortliche Leitung der Schülerabteilung. Ziel ist es, den Schülerbereich deutlich auszubauen. Zu den bewährten Schülertrainern stößt deshalb noch Matthias Oechsle hinzu. Matthias wird neben dem Training auch und insbesondere die Pflege der Homepage und die Außendarstellung des Schüler- und Jugendbereichs übernehmen. Damit Ihr auch hier immer auf dem Laufenden seid, was sich in unserer Schüler- und Jugendabteilung ereignet.

Hohe Erwartungen werden weiterhin an unsere Ligamannschaften gestellt. Unser stellvertretender sportlicher Leiter David Flaschenträger hat bei den Männern und Monika Heindl bei den Frauen weiterhin das Zeppter in der Hand und beide werden, wie in der Vergangenheit, mit ruhiger Hand die Ligen führen.

Noch stärker ausbauen werden wir den Breitensport. Weitere Schwimmtrainingszeiten, jeden Samstag, ab Februar, so wie

weitere Lauf- und Radeinheiten werden angeboten. In diesem Breitensportbereich werden Projekte, angelehnt an sogenannte „Marathonprojekte“ (z. B. Training mit Ziel „Teilnahme an einer olympischen Distanz“), durchgeführt.

Natürlich soll die Darstellung der Erfolge unserer Athleten nicht zu kurz kommen. Auf den Jahresbestenlisten erfahrt Ihr immer, wer im Moment die Nase bei den Erfolgen vorne hat.

Ein ganz besonderes Highlight! Und ich bin sicher, das findet Ihr nur bei uns! In der Rubrik „Langdistanzteilnahme“ hat Martin Westermann in mühsamer Kleinarbeit alle jemals in einem Langdistanz- oder Ironman-Rennen der Vergangenheit erzielten Ergebnisse in einer Datenbank zusammenge-

tragen. Ihr könnt, wenn Ihr Euren Namen anklickt, weitere Daten, Bilder (vielleicht aus der Vergangenheit) hochladen.

Unter DSW kompakt sind natürlich weiterhin alle Ansprechpartner für Euch aufgelistet. Der Vorstand ist unverändert. Benny hat weiterhin die Geschicke der Abteilung als Cheftrainer zu verantworten. Martin Westermann bleibt Sportlicher Leiter.

Und der Service soll natürlich auch nicht zu kurz kommen. Alle Downloads, Mediendatenbank, Ernährung und Sport und Link zum Gesamtverein sind unter Service und Kontakt zu finden.

Der neue Vereinsname, der ab sofort bei Anmeldungen zu verwenden ist, wird **Software AG Team DSW Darmstadt** lauten. Bitte beachtet diese Änderung bei euren Anmeldungen.

Presseecho zur Zusammenarbeit zwischen der Software AG und der Triathlon-Abteilung des DSW Darmstadt

Die Software AG unterstützt ab sofort als Hauptsponsor die Triathlon-Abteilung des Darmstädter Schwimm- und Wassersportclubs 1912 (DSW). Der DSW gehört zu den größten Triathlon-Vereinen in Deutschland. Verein und Unternehmen gaben heute die gemeinsamen Ziele bekannt: Der erfolgreiche DSW-Langstreckenkader soll ausgebaut, die Nachwuchsförderung gestärkt und Triathlon als Breitensport in der Region Darmstadt weiter etabliert werden. Das Langstrecken-Nachwuchsteam wird von den erfolgreichen Sportlern Frank Vytrisal und Petra Wassiluk trainiert. Im Rahmen des Sponsorings wird die Software AG-Marke umfassend beim DSW platziert. Das Unternehmen kann darüber hinaus Trainingsangebote des Vereins für seine Mitarbeiter wahrnehmen.

Das Engagement der Software AG gilt für die gesamte Abteilung Triathlon des DSW. Es ermöglicht dem Verein eine professionelle Ausbildung in allen Triathlon-Disziplinen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung der Bundesliga-, der Nachwuchs- und der Langstrecken-Triathleten, die sich in den vergangenen Jahren überaus erfolgreich präsentierte.

„Den Erfolg unserer Spitzen-Teams wollen wir langfristig sichern und ausbauen. Daher geht es für uns um eine optimale Betreuung der Triathleten und vor allem darum, unseren Nachwuchs frühzeitig zu fördern“, erklärt Guido Reisch, Leiter der Abteilung Triathlon.

Zur weiteren Optimierung der Nachwuchsförderung wird es in diesem Bereich einige Umstrukturierungen geben. Ein Fokus liegt dabei auf dem Langstreckenkader.



Hier übernehmen der Triathlon-Vize-Europameister, Frank Vytrisal, sowie die zweifache Olympiateilnehmerin und Deutsche Meisterin im Langstreckenlauf, Petra Wassiluk, die sportliche Betreuung. „Wir wollen in den nächsten drei Jahren im Verein Strukturen schaffen, die einem Nachwuchssportler den Schritt zum Profi-Triathlet ermöglichen“, sagt Petra Wassiluk. Dazu werden für junge Athleten gezielte Trainingsmaßnahmen wie Trainingwochenenden, Trainingslager und Physiotherapie angeboten.

Neben der Unterstützung für die Spitzensportler soll das Engagement der Software AG auch dazu dienen, Triathlon in der Region Darmstadt weiter als Breitensport zu etablieren. Auf die steigende Begeisterung für den Sport reagierte der DSW bereits mit einem Angebot für Sportler, bei denen nicht der Leistungsgedanke, sondern der Spaß am Triathlon im Vordergrund steht.

Im Rahmen des Sponsorings wird die Software AG-Marke umfassend beim Verein platziert. So wurde zum Beispiel der Name des Sponsors bereits in den Namen des DSW Teams als „Software AG Team DSW Darmstadt“ integriert. Außerdem wird das Software AG-Logo auf der gesamten Wettkampf- und Trainingsbekleidung platziert.

Eine Voraussetzung für das Engagement der Software AG beim DSW war das solide sportliche Gesamtkonzept des Vereins, erklärt Arnd Zinnhardt, Finanzvorstand der Software AG. „Dazu gehört für uns nicht nur ein erfolgreicher Profibereich, sondern vor allem eine nachhaltige Förderung des Nachwuchses. Daneben darf das Angebot für den Breitensport jedoch nicht vernachlässigt werden, denn die Triathlon-Disziplinen werden

bei Freizeitsportlern immer beliebter.“

Ein ebenso zentrales Element der Zusammenarbeit sind Angebote des Vereins zur Förderung von Fitness und Gesundheit der Software AG-Mitarbeiter. So werden zum Beispiel spezielle Trainings fürs Laufen, Fahrradfahren und Schwimmen unter professioneller Anleitung der DSW-Trainer angeboten. Dabei können sich Mitarbeiter und ihre Familien nicht nur fit halten, sondern vor allem die richtige Technik erlernen, um dem Körper nicht zu schaden. „Wir verhelfen unseren Kunden mit unseren Produkten, Lösungen und unserer Beratung zu exzellenten Geschäftsprozessen. Beim Sportangebot für unsere Mitarbeiter verfolgen wir das Ziel exzellenter Prozesse genauso“, sagt Arnd Zinnhardt.

„Sport ist ein sehr guter Ausgleich, um sich von den Anstrengungen im Beruf zu erholen. Aber auch hier muss man die richtige Technik und Dosierung anwenden, um seine Gesundheit zu fördern. Dazu sind die Trainingsangebote für unsere Mitarbeiter eine gute Unterstützung.“

Die Software AG erweitert mit dem Engagement beim DSW die Unterstützung des Breiten- und Spitzensports in der Region und bekennt sich ein weiteres Mal zum Standort Darmstadt. Zuletzt hatte das Unternehmen im Sommer 2010 seinen Vertrag als Hauptsponsor des SV Darmstadt 98 verlängert und auf den gesamten Nachwuchsbereich ausgeweitet.

Die Partnerschaft zwischen dem DSW und der Software AG läuft zunächst bis zum 31.12.2014. Über die finanziellen Einzelheiten des Sponsoringvertrags haben beide Vertragspartner Stillschweigen vereinbart.

Software AG Team DSW Darmstadt: Mit frischem Wind zum Nachwuchs-Kader für die Mittel- und Langdistanz

Paukenschlag für die Triathlonabteilung des DSW-Darmstadt: Die in Darmstadt ansässige Software AG ist für vier Jahr neuer Hauptsponsor. Auf der ersten gemeinsamen Pressekonferenz am 14. Februar 2011 in Darmstadt wurden offiziell die neuen Strukturen

der Triathlonabteilung im Verein vorgestellt. Unter anderem hat der DSW das Ziel, junge Sportler durch spezifisch strukturiertes Training mit Perspektive an den Profi-Sport heranzuführen. In diesem Zusammenhang ist die Aufstellung eines Nachwuchs-Kaders für



die Mittel- und Langdistanz geplant. Zu den Mitgliedern des Kaders sollen Nachwuchsathleten zählen, die leistungsorientiert auf der Mittel- und Langdistanz trainieren. Hierzu gehören momentan Susan Dietrich die erfolgreichste Athletin mit Platz sieben beim Ironman in Frankfurt 2010, Martin Dröll, der bei gleichem Rennen die AK 25 gewann sowie Sean Donnelly, Daniela Sämmler und Christian Mokros, die bereits ebenfalls auf vielfache Erfolge zurückgreifen können. Damit die Nachwuchsathleten leistungsorientiert auf der Mittel- und Langdistanz trainieren können, werden Sie durch ein professionelles Trainerteam unterstützt. Dabei wird das Schwimmtraining bei Cheftrainer Benjamin Knoblauch und das Lauftraining bei Petra Wassiluk absolviert, die seit vielen Jahren das dienstags Lauftraini-

ng der leistungsstärkeren Erwachsenen im DSW leitet. Frank Vytrisal, einem unserer erfolgreichsten Profi-Triathleten, konnte für ein professionelles Radtraining gewonnen werden und wird gemeinsam mit Petra die sportliche Betreuung des Langstrecken-Nachwuchses entwickeln. Geplant sind zunächst die folgenden Trainingsmaßnahmen:

- **Im Januar:** ein zwei- bis vierwöchiges Trainingslager auf Fuerteventura oder Lanzarote
- **Ende Februar:** ein Laufwochenende in Darmstadt
- **Ende März:** eine Woche radspezifisches Trainingslager
- **Im Sommer:** zwei Kaderwochenenden

✉ Petra Wassiluk

DTU-Startpass 2011

Die DTU-Startpässe 2011 sind eingetroffen. Die Ausgabe erfolgt im Schwimmtraining, sie können aber auch bei Guido nach vorherigem Anruf abgeholt werden bzw. wird er nach Zusendung eines frankierten und adressiertem

Briefumschlag verschickt. Da die Startpässe nur zentral verschickt werden, lässt sich diese mühselige Ausgabe nicht umgehen. Startpässe, die zum 31.06.11 nicht abgeholt sind, werden zurückgegeben.

Breitensport: Zweite Schwimmeinheit

Ab sofort bieten wir unseren Breitensportlern am Samstag von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr eine weitere Schwimmeinheit im Nordbad an. Diese wird von Vito Consalvo geleitet. Eingeladen sind auch alle Mitarbei-

ter und Mitarbeiterinnen der Software AG. Ganz wichtig: es handelt sich ausdrücklich nicht um eine leistungsorientiertes Training.

Spende für das Projekt Hofgut Lebensweg e.V.

Am 30. Januar übergaben Thomas Knibbe, Georg Schmitt, Peter Rieper und Silvia Hugget dem Projekt „Hofgut Lebensweg e.V.“ eine Spende über 1.000 € (weitere Spender: Sebastian Steger, Thomas Färber, Markus Fischer, Dieter Metz, Maren Grimm, Wolfgang Riegel). Die Aktiven des DSW spenden ihre Preisgelder für Meisterschaften im Jahr 2010 (500 Euro). Mit weiteren 500 Euro aus dem Gewinn des Bürgerpark-Triathlons 2010 stockt die Triathlon-Abteilung die Summe auf 1000 Euro auf. Abteilungsleiter Guido Reisch: „Der DSW hat ja, mit seinem erfolgreichsten und bekanntesten, behindertem Sportler, Daniel Simon an der Spitze, einen engen Bezug zu behinderten Menschen. Darüber hinaus ist es den Spendern wichtig, dass das Geld zielgerichtet an eine Organisation mit geringem Verwaltungsaufwand und engagierten Mitarbeitern vor Ort verwendet wird.“

Die Triebfeder unserer sozialtherapeutischen Aktivitäten des Hofguts Oberfeld ist der Wunsch, einen Ort zu schaffen, an dem Men-

schen mit Behinderungen einen normalen Alltag (er)leben können. Unter einem normalen Alltag verstehen wir ein möglichst selbstbestimmtes Leben in engem Kontakt mit nicht behinderten Menschen und eingebunden in die Arbeitswelt. Wohnen und Arbeiten, gemeinschaftliche Aktivitäten und individuelle Rückzugsräume zeichnen einen Lebensort aus. Das Hofgut Oberfeld hierfür einen idealen Rahmen. Mit seiner wunderbaren Anlage als Wohnraum, mit den Möglichkeiten, anzupacken, z. B. in der Landwirtschaft oder eigenen Werkstätten, sowie seiner Anziehungskraft auf Bürger aus Stadt und Region hat es alles, was Menschen mit Behinderungen für ein lebenswertes Dasein brauchen.

Nach einer erfolgreichen Saison 2010 schlossen sich viele Triathleten des Software AG Team DSW Darmstadts der Idee an, Ihre Preisgelder, die sie bei hessischen Ligawettkämpfen erhalten hatten, einem guten Zweck zu kommen zu lassen. Die Übergabe erfolgte nun am Sonntag nach der vom Software AG Team DSW Darmstadt ausgerichteten Veranstaltung Swim and Run.

Mehrere Athleten fanden sich auf dem Hofgut Oberfeld ein, um die Spende von 1.000 Euro offiziell an den Verein „Projekt Lebensweg e.V.“ an Werner Ross zu übergeben. Herr Ross und die Mitglieder des Vereins fördern und unterstützen den Aufbau einer neuen Wohn- und Arbeitsstätte für jugendliche und erwachsene Menschen mit Behinderung. Herr Ross informierte umfangreich über die ehrgeizigen Projekte, die am Hofgut in der kommenden Zeit realisiert werden sollen, durch die behinderte Menschen mehr in das öffentliche Leben integriert werden sollen. Die Athleten waren alle stolz darauf, Ihre Preisgelder Menschen zu kommen zu lassen, die in ihrem Leben nur eingeschränkt Möglichkeiten besitzen, Schwimmen, Radfahren und Laufen als Sport auszuführen.

Die Spender waren: Georg Schmitt, Peter Rieper, Sebastian Steger, Thomas Färber, Markus Fischer, Dieter Metz, Maren Grimm, Wolfgang Riegel, Thomas Knibbe.



D-Kader: 6 DSW'ler nominiert

Mit Julius Gatermann und Dominik Baum schafften es zwei weitere DSW'ler unter der Regie von Benjamin Knoblauch in den hessischen Auswahlkader („D-Kader“). Auf der Nachsichtigung am HTLZ in Darmstadt schafften sie am vergangenen Wochenende

den Sprung in den Kader. Mit Luca Füssler, Bastian Gerstner, Arik Gailis und Oliver Huß treffen sie auf vier weitere DSW'ler. Mit insgesamt 6 Athleten stellt das Software AG Team in 2011 wieder das größte Team.

Winterlaufserien-Klassiker Seligenstadt 2011

Und dann gibt es auch noch sportliche Highlights im neuen Jahr. Erste frühlinghafte Bedingungen hatten die 300 Teilnehmer beim 3. Durchgang der 34. Auflage der Seligenstädter Winterlaufserie am vergangenen Samstag. Die Altersklasse M14 über einen Kilometer

gewann Tim Kötting vom Software AG Team DSW in 3:24 Minuten. Moritz Hofmann finishte auf dem 7. Platz in 3:58 Minuten. Thomas Kötting gewann über 5 km die Altersklasse M45 in 21:14 Minuten, Beate Kötting gewinnt die Altersklasse W45 in 23:47 Minuten.

5 Fragen an ... Michael Weber

1. Triathlon, was fällt Dir dazu ein?

Ein eigenartiger Sport. Erfordert so wahnsinnig viel Zeitaufwand und Disziplin. Viel mehr als ich zu investieren bereit bin. Und doch ist er so faszinierend, dass ich auch nicht völlig davon lassen kann.

2. Welches war Dein schönster Triathlon Wettkampf und warum?

Das war Waldeck 2002, meine erste Kurzdistanz. Da hab ich Blut geleckt. Es hat dort alles gepasst. Das Wetter war klasse, der Wettkampf super organisiert, damals konnte man noch im Stadtzentrum durchs Ziel laufen. Es war ein richtiges Volksfest. Eigentlich war es wahnsinnig heiß, was mich aber nicht wirklich gestört hat. Vor allem aber war es einfach einmalig, am Ende anzukommen. Das erste Mal, dass ich ein Gefühl dafür bekam, wo im Ausdauersport der Spaß liegt.

3. Welches war Deine schlimmste Panne bei diesem Sport?

Das war auch in Waldeck. Nur ein Jahr später. Es schüttete in Strömen. Anfangs war mir das

egal, aber auf dem Rad wurde es dann total ätzend. Ich kam als einer der ersten aus dem Wasser, leerte meine Radschuhe aus und fuhr los. Die ersten Kilometer flach am See entlang. Dann an der ersten Steigung flog mir die Kette runter und verklebte sich im Rahmen. Als ich daran herumzerrte, rammte ich mir ein Kettenblatt in die Hand. Dann stand ich dort am Straßenrand und kämpfte mit der Technik, und während ich so dastand, blutend im strömenden Regen mit kaputtem Rad, fuhr das komplette Hauptfeld an mir vorbei. Ein bitterer Moment. Irgendwann konnte ich aber doch noch weitermachen und kam sogar noch ins Ziel.

4. Welches war Dein erster Triathlon, wie bist Du dazu gekommen und wie war das damals für Dich?

Datterich will ich mal außen vor lassen. Das war irgendwann in den neunziger Jahren mit einer Unimannschaft, eine reine Juxveranstaltung. Mein erster „echter“ Triathlon war



2002 im Bürgerpark. Ich kam dazu, nachdem mir Gerd im Frühjahr zuvor ein Rad verkauft hat und ich einfach mal sehen wollte, wie's kommt. Naja es kam nicht schlecht. War aber ansonsten eher hart. Sprintdistanzen sind zu kurz für mich.

5. Schwimmen finde ich toll, weil ...

... Schwimmen einfach sehr vielseitig ist.

Das Sportler-Rezept

Was ist ein Vereinsheft ohne Tipps & Tricks für diejenigen, die es lesen. Und um euch teilhaben zu lassen, an dem Erfahrungsschatz aller anderen DSW'ler, gibt es heute mal ein Rezept für euch.

Man nehme folgende Grundzutaten:

- Obst (Bananen, Äpfel, Beeren, Birnen, Kiwis usw., aber kein Kernobst)
- Nüsse oder Samen (z. B. Mandeln, Brazilnüsse, Sonnenblumenkerne)
- Haferflocken
- Stilles Wasser
- frischen Ingwer

Dazu addiere man je nach Laune eines oder alle der folgenden Zutaten: rohe Eier, Joghurt (ohne Geschmack), Honig, Zimt, grünen Cardamon.

Ingwer schützt gegen Erkältungen Wenn man pflanzliches Protein (Haferflocken) mit tierischem Protein (Eier, Joghurt) verbindet, hat man die Megaproteinbombe.

Man kann sich dabei entspannen, es ist extrem gesund, und wenn man will, kann man sich auch komplett auspowern. Es ist technisch sehr anspruchsvoll, verteilt die Belastung auf den ganzen Körper und vor allem: Wenn man genug Druck auf der Hand hat, macht es einfach Spaß, sich im Wasser zu fortzubewegen. Am meisten im Wettkampf, allein gegen die Uhr.

In der praktischen Anwendung habe ich nach der Einnahme das ein oder andere Mal verärgerte Reaktionen meiner Sozialintensivpartnerin erleben dürfen. Eine längere Trainingseinheit, gefolgt von der Einnahme des oben beschriebenen Drinks, hat bei mir in Windeseile zu einer ausgeprägten Bettschwere geführt, so dass gemeinsame Aktivitäten ausnahmslos abgesagt werden mussten.

Vielleicht solltet ihr euren Selbsttest nicht gerade dann durchführen, wenn für den Abend noch ein Theaterbesuch geplant ist.

Viel Spaß beim Ausprobieren

 Thoralf

P.S.: Und wer andere Rezepte auf Lager hat, oder den ultimativen Trick kennt, wie man hartnäckige Reifen von der Felge bekommt, ohne die Flex bemühen zu müssen, kann mir das gerne per Mail kundtun.

Geburtstage im März und April

01.03.1961 Andreas Borchert
01.03.1966 Maren Novotny
02.03.1966 Reinhard Mink
03.03.1965 Alexander Borsch
03.03.1971 Lothar Leder
03.03.1980 Constanze Tüffers
03.03.1962 Jörg Weißmantel
04.03.1962 Jens Onißeit
05.03.1961 Jochen Basting
07.03.1975 Dirk Heiser
08.03.1963 Uwe Faßhauer
08.03.1966 Gerd Gschaidner

09.03.1971 Alexander Gerber
09.03.1966 Maren Grimm
09.03.1998 Pauline Möhle
10.03.1988 Steffen Kundel
12.03.1976 Raul Moesner
13.03.1965 Peter Rieper
17.03.1950 Ewald Frankenberger
17.03.1968 Karin Melchior
18.03.1977 Thomas Färber
18.03.1970 Oliver Goldbach
19.03.1987 Frank Lennert
19.03.1962 Arnd Zinnhardt

21.03.1962 Petra Bergmann
 21.03.2010 Janne Loring
 21.03.1953 Rainer Stempel
 29.03.1969 Bernd Emanuel
 29.03.1969 Stephan Müller
 31.03.1985 Juliane Kuhn
 02.04.1967 Frank Deller
 02.04.1974 Lars Köbel
 03.04.1959 Michael Hill
 03.04.1974 Martin Westermann
 05.04.1952 Reinhard Pospischil
 06.04.1937 Gerhard Fiedler
 08.04.1982 Felix Weidner
 09.04.1987 Aparna Saberschinsky
 11.04.1952 Yvonne Lang
 12.04.1993 Jan Dieteren
 12.04.1961 Gaby Gatermann
 15.04.1972 Benjamin Knoblauch
 16.04.1975 Birgit Brussig

18.04.1981 Sandra Maar
 18.04.1977 Philipp Rittershaus
 20.04.1964 Michael Kern
 22.04.1954 Thomas Malauschek
 22.04.2009 Lena Westermann
 23.04.1974 Björn Mersmann
 23.04.1960 Kirsten Ott
 23.04.1983 Sebastian Steger
 24.04.1968 Michael Münzer
 25.04.1953 Rosemarie Schorr
 27.04.1985 Marina Chr. Kelch
 29.04.1965 Patrick Behrens
 30.04.1972 Jochen Kühl

Beeindruckend an dieser Liste finde ich die Tatsache, dass unsere Nachwuchsarbeit quasi im Säuglingsalter ansetzt (siehe Janne Loring und Lena Westermann).

VOLLEYBALL

Einladung zur Jahreshauptversammlung der Volleyballabteilung

Am Montag, den 21.03.2011, 20.00 Uhr
 im DSW-Clubheim, Alsfelder Strasse 31, 64289 Darmstadt

Tagesordnung

- Begrüßung
- Berichte
- Aussprache zu den Berichten
- Bericht des Kassenprüfers
- Entlastung des Vorstandes
- Wahl des neuen Vorstands
- Verschiedenes

Anträge zur Geschäftsordnung müssen bis zum Versammlungsbeginn dem Vorstand vorgelegt werden.

Einladung

Ihr Lieben, wie bereits in der ausserordentlichen Mitgliederversammlung Ende letzten Jahres angesprochen, müssen einige Ämter neu besetzt werden. Es geht auch um die Zu-

kunft der Abteilung. Also erscheint bitte zahlreich, das freut dann mit allen Vorständlern euren

DP Sebastian Billig



2. Frauenmannschaft, Bezirksoberliga Süd

400 Jahre Erfahrung und in der Rückrunde noch ungeschlagen !!!

Die positiven Erwartungen an die Spiele der Rückrunde sind nach den ersten Spielen im Jahr 2011 absolut erfüllt worden. Nach Siegen gegen Groß-Gerau (3:1), Crumstadt (3:2), Neulsenburg (3:1) und Rimbach (3:1) wurde die Halbzeitbilanz von 8:8 auf tolle 16:8 Punkte verbessert. Damit belegt das Team einen guten 4. Platz und hat damit schon sehr frühzeitig den Klassenerhalt sicher.

Dabei fand gerade der Sieg in Groß-Gerau großen Widerhall in der Groß-Gerauer Medielandschaft:

„Hier standen uns gefühlte 400 Jahre Spielerfahrung des DSW gegenüber“, erklärte Blau-Gelb Coach Muschner!!!!

„Zu ausgebufft: Die Volleyballerinnen von BG Groß-Gerau bissen sich an der routinierten Reserve von DSW Darmstadt um Tina Aoscha-Schenkel die Zähne aus.“

Die Aussage des Groß-Gerauer Coachs, dass die DSW'lerinnen zu den abwehrstärksten Teams der Spielklasse gehören, fand dann aber doch nicht mehr den Weg in die Gazetten. Umso mehr verbreitete sich seine Einschätzung aber unter den Spielerinnen. „Wie zufällig“ verwies die sportliche Leitung in diesem Zusammenhang auf die bewährte (Erfolgs-) Formel:


Bewegung – Erfolg – Spaß (genau in dieser Reihenfolge und nur in dieser Reihenfolge!!!).

Trotz der viel beachteten Erfolge waren die Leistungen in einzelnen Phasen der Spielerei durchaus „wankelmütig“. Manches Mal tauchte beim Coach der Verdacht auf, dass es zwischenzeitlich darum ging, möglichst lange und intensive Ballwechsel zu kreieren. Diese aufwendigen Ballwechsel nahmen immer mehr zu und sorgten manchmal für ei-

nige „Anspannung“ in den Gesichtern der Spielerinnen. Aber egal, wie atemberaubend die Ballwechsel auch waren, ein schnelles Schwätzchen ging immer. Natürlich hätte frau sich auch manche Bewegung ersparen können, wenn die Position gleich richtig eingenommen worden wäre. Aber dann hätte es ja nur halb so viel Spaß gemacht, die Nerven des Coachs zu strapazieren. Außerdem – wofür besteht denn das Team aus zwölf Spielerinnen (wie beim Heimspiel), da soll der Coach beim Finden der optimalen Zusammenstellung schon noch ein bisschen Arbeit haben (Stichwort „Spielerinnenlotto“).

Außerdem bekommt auf diese Art und Weise jede Spielerin ausreichend Spielanteile. Damit ist auch gewährleistet, dass bei dem anschließenden Lokalbesuch Hunger und Durst ausreichend vorhanden sind, wobei in der Teildisziplin „Absacker“ die Leistungsentwicklung schon beängstigende Züge angenommen hat!!!

Die Mannschaft erwartet nun ein anspruchsvolles Restprogramm für den Rest der Saison. Vier Spiele stehen noch an, davon drei gegen die in der Tabelle vor uns stehenden Teams. Sportlicher Höhepunkt wird dabei sicherlich das DSW-interne Duell mit den 1. Frauen sein (Samstag, 12. März, in der GBS ab ca. 17 Uhr). Mal schauen, ob der Nimbus der neuen blauen Trikots Bestand hat. In diesen Trikots hat die Mannschaft nämlich noch nicht verloren.

Leider ist unser Spielerkader mittlerweile deutlich dezimiert worden. Zur Zeit stehen „nur noch“ 9 bis 10 einsatzfähige Spielerinnen zur Verfügung. Aber beim traditionellen Saisonabschluss (Caipi-Abend) werden dann hoffentlich wieder alle an Bord sein und ihr Bestes geben.  Manfred Krolzyk

Hessische Seniorenmeisterschaften (Ü-35) in Darmstadt

Aufgrund der großen Anzahl an einsatzbereiten Senioren (17!) traten wir auch in diesem Jahr mit zwei Teams an. Da mit Titelverteidi-

ger Elgershausen nur ein weiteres Team gemeldet hatte, war bereits im Vorfeld klar, dass sich ein DSW-Team auf jeden Fall für die Südwest-

meisterschaften qualifizieren würde. Die einzelnen Spiele waren dennoch hart umkämpft, wobei sich die gut eingespielte Mannschaft aus Elgershausen, ihres Zeichens immerhin Tabellenführer der Oberliga, als zu stark für die DSW-Teams erwies. Aber bei den am 3. April anstehenden Südwestmeisterschaften sieht man sich ja wieder!!! Dabei sind alle DSW'ler spielberechtigt, unabhängig davon, ob sie in Team I oder II gespielt haben.

Ergebnisse:

DSW II – Elgershausen 0:2
 DSW I – Elgershausen 0:2
 DSW I – DSW II 2:0

Es spielten für DSW I: Jörg Wagner (Z), Dirk Schneider (D), Stephan Doppler (MB), Thomas Waberseck (MB), Dorian Machleid (AA), Wolfgang Weber (AA), Frank Kratzenstein (AA), Manfred Krolzyk (L).

Es spielten für DSW II: Lutz Gunder (Z), Jens Frank (Z), Oliver Bickelhaupt (D), Hans Peter Haase (MB), Sebastian Billig (MB), Enno Fingerhut (MB), Oliver Hölzel (AA), Uwe Bayer (AA), Markus Buchert (AA).

+++ Ergebnisse +++ Ergebnisse +++ Ergebnisse +++

1. Männer: Landesliga Süd (Platz 4 mit 16:8 Punkten)

– FTG Frankfurt 3:0
 – Bommersheim II 3:0
 – Ober-Roden 3:0
 – Bleidenstadt 3:0

1. Frauen: Bezirksoberliga Süd (Platz 2 mit 18:6 Punkten)

– Groß-Gerau 3:2
 – Ried 2:3
 – Babenhausen 2:3
 – Neu-Isenburg 3:0

2. Männer: Bezirksoberliga Süd (Platz 6 mit 12:12 Punkten)

– Ginsheim 3:2
 – Weiterstadt 3:1
 – Offenbach II 3:1
 – Offenbach I 3:1

2. Frauen: Bezirksoberliga Süd (Platz 4 mit 16:8 Punkten)

– Groß-Gerau 3:1
 – Crumstadt 3:2
 – Neu-Isenburg 3:1
 – Rimbach 3:1

3. Frauen: Kreisliga Südost (Platz 4 mit 8:10 Punkten)

– Zeilhard II 3:1
 – Dieburg 0:3
 – Zellhausen 3:1

Weibliche Jugend LK 1 (Platz 9 mit 0:22 Punkten)

– Pfungstadt 1:3
 – Ried 0:3
 – Groß-Gerau 0:3

Männliche Jugend LK 1b (Platz 5 mit 4:8 Punkten)

– Brensbach 0:3
 – Ober-Roden 1:3
 – Dieburg 3:2
 – Ober-Roden 0:3



Die letzten Heimspiele der Saison 2010/2011 (jeweils Spielbeginn)

Samstag, den 12. März 2011

15.00 Uhr, Kasinohalle

3. Frauen gegen Breuberg

15.00 Uhr, G.B.S.

2. Frauen gegen Babenhausen / DSW Darmstadt I

15.00 Uhr, G.B.S.

2. Männer gegen Ober-Roden II / Rüsselsheim III

Samstag, den 26. März 2011

10.00 Uhr, B.S.Z.

Weibliche Jugend gegen Wald-Michelbach / Auerbach

15.00 Uhr, G.B.S.

1. Frauen gegen Wald-Michelbach / Crumstadt

15.00 Uhr, Kasinohalle

1. Männer gegen Langen / Brensbach

WASSERSPORT

37. Vogalonga

Die Wassersportabteilung nimmt in diesem Jahre wieder einmal an der traditionellen VOGALONGA teil, die am Pfingstsonntag, dem 12. Juni 2011, stattfindet. Dabei ist in muskelbetriebenen Fahrzeugen eine Regattastrecke von 32 km zurückzulegen. Start ist am Canale di San Marco in Höhe des Dogenpalastes. Die Regattastrecke führt um die Inseln Murano und Burano herum zurück nach Venedig. Während dieser Zeit ruht jeglicher Motorbootverkehr. Für uns erhöht sich allerdings die zurückzulegende Strecke noch einmal um 10 km, denn wir müssen, um zum Start zu gelangen, von unserem Campingplatz nach San Marco noch 5 km Weg in Kauf nehmen. Es ist deshalb sehr zu empfehlen, sich vorher sportlich auf diese Belastung aufstehendem Gewässer vorzubereiten. Es handelt sich bei der Vogalonga allerdings nicht um eine Regatta im herkömmlichen Sinn, bei der der Schnellste als Sieger ermittelt wird, sondern alle Boote, die die Strecke in der moderaten Zeit geschafft

haben, sind Sieger, und diese Mannschaften erhalten ein Teilnehmerdiplom, eine Erinnerungsmedaille und ein T-Shirt mit Vogalonga-Logo.

Zeitplan

- **Samstag, 28. Mai, um 19 Uhr:**
Vorbesprechung im Bootshaus
- **Mittwoch, 8. Juni, um 18 Uhr:**
Aufladen der Boote
- **Samstag, 11. Juni, um 10.30 Uhr:**
Spätestes Eintreffen der Teilnehmer am Campingplatz Fusina
- **Sonntag, 12. Juni, 6 Uhr:**
Wecken der Teilnehmer
- **Sonntag, 12. Juni, 7.30 Uhr:**
Abfahrt in Fusina nach Venedig
- **Sonntag, 12. Juni, 9 Uhr:**
Startschuss zur Vogalonga
- **Montag, 13. Juni, nach dem Frühstück:**
Aufladen der Boote und Abfahrt

Im Bootshaus hängt eine Liste aus, in die man sich eintragen kann.

Auf unseren großen Bootswagen passen, wegen der Breite der Boote, nur die beiden Großkanadier. Gibt es über die 18 Plätze in diesen Booten noch weitere Interessenten, müssten diese mit Kleinbooten (Zweierpaddelbooten) teilnehmen. Der Transport dieser Boote kann möglicherweise mit dem von der Abteilung angeschafften Kleinanhänger bewerkstelligt werden.

Schnee- und Eisfahrt am 06.02.2011

Bei mildem Wetter trafen sich 13 Mitglieder der Wassersportabteilung zur diesjährigen Schnee- und Eisfahrt um 11 Uhr am Bootshaus. In unseren zwei Großkanadiern paddelten wir bei gutem Wasserstand zur Nordspitze, wo uns ein blauer Himmel und Sonnenschein

Mit der Anmeldung wird eine Gebühr von 50 € fällig, die für Treibstoffkosten und Mautgebühren bereitgestellt werden müssen. Fahrer und Beifahrer der Bootswagen zahlen keine Gebühren.

Überweisung auf Konto von Hans Walter Becker Nr. 100 248 654 bei der Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt (BLZ 508 501 50).

Fahrtenleiter: Birgit Reich, Tel. (0 62 58) 31 44, und Walter Becker, Tel. (0 61 51) 5 10 00.

begrüßten. Als wir wieder am Bootshaus ankamen, schien auch hier die Sonne. Dann ging es zum Essen in den „Dreimaster“, wo noch vier weitere Mitglieder hinzukamen.

 Werner Ihl



Erinnerung: Jahreshauptversammlung!

Liebe Wassersportler, bitte denkt daran am 16.03.2011 findet um 20.00 Uhr unsere **Jahreshauptversammlung** im DSW Clubheim in Darmstadt, Alsfelder Straße 31 statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Die Tagesordnung wurde bereits im Januar Heft veröffentlicht.

Hinweis: Anpaddeln und Anrudern

Am 27.03.2011 findet unser diesjähriges **Anpaddeln und Anrudern** statt. Treffen ist um 11.00 Uhr am Bootshaus.

Termine März/April 2011

12.03.11	14.00 Uhr	1. Gemeinschaftsdienst
13.03.11	11.30 Uhr	Altstadtrundgang durch Frankfurt-Höchst (Michael Klammt)
16.03.11	20.00 Uhr	SLZ: Jahreshauptversammlung der Wassersportabteilung
18.03.11	18.00 Uhr	3. Themenabend für Kinder und Jugendliche (Bent Norgaard)
25.03.11	18.00 Uhr	3. Filmabend (Werner Ihl)
27.03.11	11.00 Uhr	Anpaddeln (Werner Ihl)
02.04.11	14.00 Uhr	2. Gemeinschaftsdienst
03.04.11	10.30 Uhr	Bezirksanpaddeln (zum WSV Guntersblum)
06.04.11	20.00 Uhr	Vorbereitung Blumenziebelfahrt , Bootshaus (Reinhard Henke)
08.–10.04.11		Spießbratenfahrt / C Monzingen a. d. Nahe (TSG) (Winfried Herbst)
15.–18.04.11	Fr–Mo	Blumenziebelfahrt rund um Haarlem (Holland) , 17, 27 oder 35 km am Sonntag, Grachtenrundfahrt am Samstag. Rückfahrt Montag. Übernachtung in Zelten auf dem Gelände des HKV Haarlem. Erfelden–Haarlem: 465 km (Reinhard Henke)
29.04.–01.05.		Enz / Schwarzwald (TSG) (Klaus Rohde)
06.05.11	17.00 Uhr	Beginn des Kinderpaddelns (Jan Hauslen)

Termine in der Wintersaison

Montag, 19.00–20.30 Uhr	Gymnastik/Hallentraining, Kasinohalle,
Mittwoch, 16.45–17.45 Uhr	Schwimmen und Eskimotieren, Schul- und Trainingsbad, Heinrich-Fuhr-Str.38
Samstag, 14.00 Uhr	Ruder- und Paddeltreff, Bootshaus Erfelden

Übrigens ...

... müssen die **Räume im Bootshaus** immer ausgiebig **gelüftet** werden, damit sie nicht vom Schimmel befallen werden. Bitte Hinweise vor allem in den Umkleieräumen beachten.

... bitten wir die Mitglieder, die **Räume des Bootshauses für private Zwecke** nutzen wollen, dieses Vorhaben frühzeitig als Antrag bei unserem Vorsitzenden Heinz Schäfer einzureichen. Der Vorstand wird das Anliegen in einer darauffolgenden Vorstandssitzung besprechen und dem Antragsteller eine Rückmeldung zukommen lassen.

... weisen wir darauf hin, dass **Änderungen von Adressen oder Bankverbindungen** umgehend nicht nur der Abteilung, sondern besonders auch der Geschäftsstelle des Gesamtclubs mitzuteilen sind. Änderungen von E-Mail-Adres-

sen bitte an den Vorstand der Wassersportabteilung weiterleiten, oder senden an E-Mail: (walter.becker@dsw12-wassersport.de).

... werden alle Mitglieder der Wassersportabteilung gebeten, **Artikel für die Clubzeitschrift** nur über Mechthild Herbst (mekhthild@family-herbst.de) einzureichen. Bilder bitte in digitaler Form und in Druckqualität vorlegen! Für Berichte über Fahrten gilt: Fasst Euch kurz! Wenn Ihr lange Berichte schreibt, die für die Spezialisten interessant sind, stellt sie bitte ins Internet (über winfried@family-herbst.de) oder hängt sie im Bootshaus aus.“

... **Beiträge für die DSW-Nachrichten, April 2011** bis spätestens 15.03.2011 (zzgl. 2-3 Tage) senden an: Mechthild Herbst, Tel. (0 61 58) 41 00, E-Mail: mekhthild@family-herbst.de.

WASSERBALL

Ein Spiel mit zwei Gesichtern

WVD '70 sichert sich in letzter Sekunde einen wichtigen Punkt

Am vergangenen Sonntagnachmittag begrüßten die Darmstädter Wasserballer den Tabellenvierten aus Ludwigshafen im Darmstädter Nordbad am Meißplatz.

Die Mannschaft um Trainer Hossein Nassim ging als Außenseiter in die Partie, zeigte sich doch der Gegner in den bisherigen Spielen der laufenden Saison als sehr stark und sicherte sich unter anderem Punkte gegen die Wasserfreunde Fulda.

Erstmalig in der laufenden Saison konnte Trainer Nassim auf einen vollen Kader zurückgreifen und begrüßte auch Phillip Kilian, der nach einer Schulterverletzung mehrere Wochen pausieren musste wieder im WVD-Team. Alleine musste man auf Lars Hechler verzichten, der von seinem Erstspielrecht gebraucht machte und in der Wasserballbundesliga seinen Einsatz fand.

Darmstadt kam schwer in die Begegnung, zeigte sich ohne großen Druck nach vorne und lud Ludwigshafen zu schnellen Gegenstößen ein, so dass Ludwigshafen das erste und zweite Viertel recht deutlich mit 2:4 und 1:3 für sich entscheiden konnte.

Es war alleine WVD-Torhüter Steffen Krebs zu verdanken, dass das Zwischenergebnis nicht höher ausfiel. Der junge Darmstädter Torwart vereitelte mit einer vielversprechenden Leistung einige Ludwigshafener Angriffe.

Erst nach dem Seitenwechsel konnten die WVD-Spieler die Erwartungen des Trainers ansatzweise erfüllen. Der Druck auf das gegnerische Tor wurde verstärkt und auch in der Abwehr fand man endlich die Ordnung, die Trainer Nassim gerne bereits zu Beginn der Partie gesehen hätte.

Die Folgen waren schön herausgespielte Angriffe, die Darmstadt nun auch in Tore um-



wandeln konnte. Man sicherte sich das dritte Viertel mit 3:2 und konnte in den letzten acht Minuten sogar spielbestimmend auftreten.

Es war schließlich in letzter Sekunde, dass Darmstadt in Ballbesitz kam und Kevin Meyer eine ungeordnete Abwehr seitens Ludwigshafens ausnutzte und zum 11:11 Endstand einnetzte.

Der WVD '70 sichert sich somit mit großer Moral nach dem Unentschieden gegen München den zweiten Punkt und damit Tabellenplatz 8.

Am kommenden Sonntag steht für die Mannschaft das nächste Heimspiel im Hesserderby gegen den VfB Friedberg an. Kann die Mannschaft auch in dieser Partie kom-

plett auftreten, erhofft sich Trainer Nassim die nächsten Punkte für seine Mannschaft.

Großes Danke schön möchte die Mannschaft an die zahlreichen Fans richten, die die Mannschaft kräftig unterstützten und für eine tolle Stimmung in der Halle sorgten. DANKE!

Für den WVD spielten: Steffen Krebs, Alexander Petritski (beider im Tor), Niels Henckel, Philipp Kilian, Raiko Meister (4 Tore), Olaf Randzio (5), Kevin Meyer (2), Lars Theiß, Benjamin Siegl, Holger Kahnt, José Garcia, Udo Weinmann, Ralf Neuens

👉 Lars Theiß

(Sportliche Leitung Bundesliga-Team)

Darmstadt sichert sich die Punkte im Hesserderby

Mit einer guten Leitung besiegt der WVD den VfB Friedberg

Am Sonntagnachmittag begrüßten die Wasserballer des Wasserball-Verein Darmstadt '70 den VfB Friedberg im heimischen Nordbad. Nach den Punktgewinnen gegen München und Ludwigshafen zeigte sich Darmstadt selbstbewusst und startete druckvoll in die Partie. Bereits den ersten Darmstädter Angriff konnte das Team zur 1:0 Führung durch Kevin Meyer ausnutzen und sollte sich auch in den darauffolgenden Minuten klar spielbestimmend zeigen. Es war vor allem die starke Abwehrleistung, die Darmstadt das Leben vereinfachte und nach 5 Minuten mit 3:0 führen ließ. Erst in den Folgeminuten schaffte Friedberg die ersten Anschlusstreffer, musste aber den ersten Spielabschnitt mit 5:2 dem Team von Hossein Nassim überlassen.

In den beiden darauffolgenden Spielabschnitten konnte der VfB Friedberg besser ins Spiel kommen und durch unnötige Abwehrfehler seitens Darmstadts den Abstand auf 7:5

verkürzen. Trotzdem zeigte der WVD auch in dieser Phase keine Nerven und blieb ihrem druckvollen Angriffsspiel treu. Die Folge war, dass der WV Darmstadt '70 schließlich 4 Minuten vor Ende der Partie deutlich mit 13:7 führte und sich den Sieg nicht mehr nehmen ließ. Zwar konnte Friedberg in den beiden letzten Spielminuten noch etwas Ergebniskosmetik betreiben, doch änderte dies nichts daran, dass Darmstadt sich mit 14:10 die Punkte aus dem Hesserderby sicherte und zwei weitere Punkte auf sein Guthabekonto schreiben darf.

Für den WVD spielte: Steffen Krebs, Alex Petritski (beide Tor), Niels Henckel, Phillip Kilian (1 Tor), Raiko Meister (5), Olaf Randzio (3), Kevin Meyer (4), Lars Theiß, Benjamin Siegl, Ralf Neuens, José Garcia, Udo Weinmann, Michael Behrens

Viertelergebnisse: 5:2, 2:3, 4:2, 3:3

👉 Lars Theiß *(sportliche Leitung Bundesliga-Team)*

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

- ... unserem Clubkameraden **Andreas Borchert** zum 50. Geburtstag am 01.03.2011.
... unserem Clubkameraden **Frank Weiss** zum 50. Geburtstag am 01.03.2011.
- ... unserem Clubkameraden **Jochen Basting** zum 50. Geburtstag am 05.03.2011.
... unserem Clubkameraden **Prof. Peter Groche** zum 50. Geburtstag am 07.03.2011.
- ... unserem Clubkameraden **Peter Scheuermann** zum 50. Geburtstag am 14.03.2011.
... unserer Clubkameradin **Petra Biermann** zum 50. Geburtstag am 15.03.2011.
- ... unserem Clubkameraden **Winfried Herbst** zum 60. Geburtstag am 22.03.2011.
... unserem Clubkameraden **Peter Lenz** zum 75. Geburtstag am 09.03.2011.
- ... unserem Clubkameraden **Janos Satori** zum 80. Geburtstag am 15.03.2011.
... unserem Clubkameraden **Willfried Conrad** zum 70. Geburtstag am 16.03.2011.
- ... unserem Clubkameraden **Ernst-Karl Müller** zum 73. Geburtstag am 21.03.2011.
... unserem Clubkameraden **Volker Simmermacher** zum 72. Geburtstag am 23.03.2011.

DIE SKAT-ECKE

Helmuth Mayer weiter Tabellenführer

Das 5. Turnier der Saison 2010/2011 gewann unser neuer Mitspieler Robert Bender mit 1.468 Punkten, gefolgt von Dieter Eicke (1.256) und Peter Probian (1.221).

Hans Höhl konnte das 6. Turnier mit 1.363 Zählern für sich entscheiden. Auf den Plätzen Helmuth Mayer (1.230) und Peter Feucht (1.157).

In der Gesamtführung liegt Helmuth Mayer mit 6.391 Punkten weiterhin auf Platz 1, gefolgt von Peter Feucht (6.298) und Peter Probian (5.201). In den Turnieren 7–9 (13.03., 10.04. und 08.05.2011) werden in der Gesamtwertung für jeden der Mitspieler nur die sechs besten Einzelergebnisse aus den Turnieren addiert – die jeweils schlechtesten Ergebnisse gestrichen. Am Saisonende, traditionell am Muttertag, wird dann der Wanderpokal vergeben.

Gespielt wird pünktlich 9.30 Uhr in der Vereinsgaststätte der TSG 1846 Darmstadt,

Heinrich-Fuhr-Straße 40, hinter dem Schul- und Trainingsbad, durchs Tor der Jugend, am Fußballplatz (Parkplätze sind ausreichend vorhanden!). Ende etwa 12 Uhr.

Teilnehmergebühr € 3,50. Die Plätze 1 bis 10 gewinnen Preise. Die niedrigste Punktzahl wird mit dem „Trostpreis“ ausgezeichnet. Über „neue“ Gesichter freuen wir uns natürlich sehr. Geschlecht, Hautfarbe, Religionsgemeinschaft, Familienstand, Anzahl der Kinder usw. spielen keine Rolle – nur die Liebe ist gefragt – die Liebe zum Skatspielen!

Immer gut Blatt wünscht

 Peter Feucht

Wissenswertes für Skatfreunde

Streitfall: Der Alleinspieler spielt Grand und hat nach dem siebenten Stich bereits 65 Augen eingebracht. Zum achten Stich spielt einer der Gegenspieler die Herz-Dame aus. Der Alleinspieler hat noch das Herz-Ass und den -König, sticht aber versehentlich mit dem Kreuz-Buben ein. Die Gegenspieler behaupten, durch das falsche Bedienen habe der Alleinspieler verloren. Der Alleinspieler ist der Meinung, das Spiel trotzdem gewonnen zu haben. Wer hat das Spiel gewonnen?

Lösung: Der Alleinspieler hat sein Spiel einfach gewonnen, da er zum Zeitpunkt des Fehlers einschließlich der beiden Karten im Skat 65 Augen hatte. Nach dem Erreichen des 61. Auges ist jedes Farb- oder Grandspiel unwiderruflich für den Alleinspieler bei regelgerechter Spieldurchführung in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz) gewon-

nen, es sei denn, er ist zum Erreichen einer höheren Gewinnstufe verpflichtet. Das Weiterspielen auf Schneider oder Schwarz bedeutet nur den Versuch, eine Steigerung des erworbenen Spielwerts zu erlangen. Verstößt die gewinnende Partei im Weiterspiel (also nach Erreichen der 61 Punkte) gegen eine Spielregel, so wird dadurch nur die Wertsteigerung (Schneider oder Schwarz) unmöglich, das Spiel selbst aber bleibt gewonnen. Wie bei einem Rennen mit dem Zerreißen des Zielbandes der Sieg unwiderruflich feststeht, so ist es auch hier mit dem 61. Auge für den Alleinspieler. Ein Spiel, das bereits gewonnen ist, kann nie mehr verloren werden. Umgekehrt kann ein verlorenes Spiel nie mehr gewonnen werden. In dem geschilderten Fall hat der Alleinspieler sein Spiel in der Stufe einfach (nicht Schneider oder Schwarz) gewonnen.



AUSZÜGE AUS DER SATZUNG (STAND: 26.3.2001)

Die vollständige Satzung kann in der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten eingesehen werden.

- § 1 Abs. 2 Der Club verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Clubs ist die Pflege und Förderung des Sports, besonders des Schwimm- und Wassersports sowie des Volleyballspiels und Triathlons.
- § 3 Abs. 3 Mit dem Eintritt in den Club erkennt jedes Mitglied die Bestimmungen der Satzung und der Ordnungen des Clubs sowie die Beschlüsse der Mitgliederversammlung als für sich bindend an. Die Satzungen, Sportordnungen und Wettkampfbestimmungen übergeordneter Sportorganisationen, denen der Club angehört, gelten für alle Clubmitglieder, soweit sie davon betroffen sind.
- § 4 Abs. 1 Die Mitgliedschaft beträgt mindestens 12 Monate.
- Abs. 2 Die Mitgliedschaft endet:
- a) mit dem Tod des Mitglieds
 - b) durch freiwilligen Austritt
 - c) durch Streichen aus der Mitgliederliste
 - d) durch Ausschluss aus dem Club
- Abs. 3 Der Austritt ist nur zum 30.6. oder zum 31.12. eines Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung gegenüber dem geschäftsführenden Vorstand möglich. Die Austrittserklärung muss bis zum 31.5. bzw. 30.11. des Geschäftsjahres der Geschäftsstelle zugegangen sein; der Clubausweis ist beizufügen.
- Abs. 4 Ein Mitglied kann durch Beschluss des Gesamtvorstands aus der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn er trotz zweimaliger Mahnung ohne Angabe von Gründen den Clubbeitrag nicht entrichtet hat. Die Streichung ist ihm und der Abteilung mitzuteilen.

SAISONKARTE UND BEITRÄGE

Saisonkarten für die Benutzung des DSW-Freibades werden mit den Club-Nachrichten verschickt bzw. in der Geschäftsstelle ausgegeben unter der Voraussetzung, dass die fälligen Beiträge bezahlt sind.

Mitgliedsgruppen	Gruppe	Beitrag (mtl.)	Badeumlage (mtl.)	Abt. Beitrag Schwimmen(mtl.)	Abt. Beitrag Triathlon (jährl.)
1. Beiträge:					
Mitglieder ab 18 Jahre	M	8,50	1,50	5,00	60,00
Ehepartner, Witwen und Witwer	E	6,50	1,50	3,00	10,00
Kinder, die die Schwimmschule besuchen	<i>Siehe separate Angebote / Preistabelle der DSW-Schwimmschule</i>				
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren:					
1. Kind	K1	6,50	1,00	5,00	50,00
weitere Kinder, je Kind	K2	5,00	1,00	3,00	10,00
Mitglieder von 18-26 Jahren in Ausbildung (nur mit Ausbildungs-/Studienbescheinigung - sonst M/E):					
1. Kind	B1	6,50	1,00	5,00	50,00
weitere Kinder, je Kind	B2	5,00	1,00	3,00	10,00
Familien (mit Kindern unter 18 Jahren bzw. von 18-26 Jahren in Ausbildung)	F	15,50	2,50	8,00	70,00
Auswärtige Mitglieder (jährlich)	A	42,00 p.a.	-	3,00	50,00
2. Aufnahmegebühren Einzelmitglieder: 30,00€ - Familien: 50,00€					
3. Sonderbeiträge Wassersportabteilung - Miete für Bootsplatz					

Die Beiträge werden grundsätzlich halbjährlich abgerechnet (Januar und Juli eines jeden Jahres) und sind im voraus fällig. Für Neumitglieder ist das Vorliegen einer Einzugsermächtigung Bedingung für eine Mitgliedschaft. Der Verein bittet seine bestehenden Mitglieder darum, die Beiträge per Lastschrift einzuziehen zu lassen und die Rechnungsstellung per E-Mail-Versand vornehmen zu dürfen. Hierzu sind die Übermittlung der Bank-Verbindung und der E-Mail-Adresse an die Geschäftsstelle eine Grundvoraussetzung.



VR-VereinsSponsoring

Mit Herz für die Vereine in unserer Region.



Förderung durch Geldspenden

- + *Unterstützung der Vereinstätigkeit*
- + *mit den Mitgliedern auf Du und Du*

= Meine ErVolksbank

Weitere Informationen erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch
oder unter www.volksbanking.de

Gemeinsam mehr bewegen.

Volksbank eG
Darmstadt • Kreis Bergstraße

